

# Jetzt kann die Kugel rollen

## Dagobertshäuser errichteten in Eigenleistung eine Boulebahn

Mehr als 40 Bürger und Gäste begrüßte Ortsvorsteher Peter Reckling zur Einweihung der Boulebahn „Am Salzköppel“.

von Ingrid Lang

**Marburg.** Innerhalb von zwei Wochen haben Bürger aus dem Ort, unterstützt durch die Jugendlichen, die im Haus des St.-Elisabeth-Vereins leben, während der Herbstferien die Boulebahn gebaut. Bereits vor sieben Jahren habe es eine Initiative gegeben, die Unterschriften von mehr als 40 Bürgern für den Bau eines Bouleplatzes sammelte, berichtete der Ortsvorsteher. Der damalige Ortsbeirat nahm sich des Projekts an und prüfte zusammen mit der Stadt Marburg einige Standorte wie den Bolzplatz, den Parkplatz am Friedhof und Roßgarten/Salzköppel.

Einen wesentlichen An Schub brachte das „Integrale Kommunale Entwicklungskonzept“ bei der Dorfbegehung im Sommer 2015 und sorgte für eine breite Diskussion, wobei der Fokus auf das städtische Gelände zwischen Salzköppel und Roßgarten gelegt wurde. Damit wurde der Wunsch der Beteiligten nach einem Mehrgenerationenplatz konkret und die Planung erstellt.

Nach gut einem Jahr konnte ein Spielplatz durch das Engagement des Fachbereichs Stadtgrün um Ceilia Meggers rasch umgesetzt und realisiert werden. „Heute, nur ein Jahr später können wir das nächste Projekt, die Boulebahn, eröffnen“, sagte Reckling. Der Dank des Ortsvorstehers richtet sich an den Fachbereich Stadtgrün für die gute Begleitung während der Rea-

lisierung des Projektes, an alle freiwilligen Helfer und vor allem an die fünf Jugendlichen vom St.-Elisabeth-Verein sowie Landschaftsgärtner Felix Wedekind, der nicht nur sein Fachwissen einbrachte sondern auch die Maschinen, Arbeitsgeräte und Mitarbeiter zur Verfügung stellte. Dadurch konnte das Projekt schnell umgesetzt werden.

So wurde gleich am ersten Samstag zu Ferienbeginn die Baugrube mit dem Bagger ausgehoben. Täglich waren die Helfer im Einsatz für das Gemeinschaftsprojekt. Zum Schluss wurde noch der Holzrahmen gesetzt und die Balken wurden von den fünf Jugendlichen zusammengeschaubt.

**„Das ist ein Projekt, das seinesgleichen sucht“**

Wedekind verzichtet zudem auf die Hälfte seiner realen Kosten. Die Erde der insgesamt zehn Anhänger wurde von Mitarbeitern des Hofgutes entsorgt. Unterstützt wurden die Helfer täglich von einigen Bürgern, die sie

mit Essen und Getränken versorgten und auch zur Eröffnung ein kleines Buffet vorbereitet hatten.

Mehr als 250 Arbeitsstunden erbrachten die Helfer an Eigenleistung. Das Grundstück hat der Elisabethverein an die Stadt Marburg verpachtet, die es den Dagobertshäuser Bürgern zur Verfügung stellt. Die Hälfte der Materialkosten des Bouleplatzes trägt die Stadt und die andere Hälfte übernimmt der Bürgerverein Dagobertshäuser.

Bürgermeister Wieland Stötzel (CDU) sagte: „Das ist ein Projekt, das seinesgleichen sucht.“ Den Beteiligten zollte er seine Anerkennung.

Hermann Günzel, Vorsitzender des Bürgervereins, sagte: „Endlich ist es so weit, mit der Boulebahn ist ein Teil des Mehrgenerationenplatzes fertig gestellt.“ Anja Mzyk, Bereichsleiterin des Elisabethvereins, zeigte sich erfreut über die Integration der Heimbewohner, denen auch die Mithilfe beim Bau des Spielplatzes und der Boulebahn Spaß gemacht habe.



Ein kleiner Junge hat Spaß am Boulen.

Foto: Ingrid Lang